

Ausgabe
November
2020



Die Glanquelle

Berichte aus dem Höcher Ortsgeschehen



Liebe Bürgerinnen und Bürger, unsere Dorfzeitung *Die Glanquelle*, Ausgabe November 2020, befindet sich in Ihren Händen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Gucken!



Liebe Waldbesucher



Wie Sie bestimmt schon aufmerksam beobachtet haben, sind seit diesem Sommer in der Nähe des Höcherturms, entlang der Waldwege zwischen Lautenbach und Münchwies, auf der Fürther Platte, im Reiherswald und im Stennweiler Wald rote oder blaue „Gruppen“ im Wald zu finden. Wir haben dort junge Weißtannen gepflanzt und die farbigen Hüllen sind ein Anwuchsschutz gegen den Verbiss durch Wildtiere, in unserer Region insbesondere gegen den Verbiss durch das Rehwild. Auch im Wald sind die Auswirkungen der Klimaveränderung zu spüren. Die trockene und heiße Witterung während der Sommermonate bringt unsere Wälder an ihre Belastungsgrenze. Fichtenwälder erfahren aktuell ein dramatisches Absterben durch den Borkenkäfer und werden zukünftig nur noch punktuell eine Überlebenschance haben. Aber auch bei heimischen Laubbaumarten wie der Buche oder der Birke sind Trockenstresssymptome, die bis zum Absterben der Bäume führen, zu beobachten. Unsere Aufgabe ist es, für die Zukunft einen stabilen Wald aufzubauen mit einer breiten Mischung an unterschiedlichen Baumarten. Dazu gehören selbstverständlich die für unsere Gegend typischen heimischen Laubbaumarten Buche und Eiche, sowie als

Mischbaumarten der Ahorn, die Kirsche, die Eberesche und die Birke. Dabei setzen wir hauptsächlich darauf, dass die im Wald vorkommenden Bäume aussamen und sich natürlich verjüngen. Einige Baumarten wie beispielsweise die Eiche müssen wir in ihrer Jugend mit kleinen Zäunen vor Wildverbiss schützen. Dies können Sie an einigen Stellen im Wald gut beobachten. Auf besonnten Freiflächen mit starker Vegetationskonkurrenz von Brombeere oder Adlerfarn pflanzen wir in kleineren Gruppen auch die wärmeliebende Esskastanie, die sich unter anderem im Saarland und im Pfälzer Wald bereits bewährt hat. Die Weißtanne ist eine heimische Nadelbaumart, die im Saarland häufig nur kleinfächig zu beobachten ist. Die weit ins Erdreich eindringende Pfahlwurzel der Weißtanne kann auch in tieferen Bodenregionen noch Wasservorräte erschließen und garantiert eine hohe Sturmsicherheit und damit Bestandesstabilität. Als eine sehr schattenertragende, langsam aber bis ins hohe Alter zuwachsende Baumart ist sie eine ideale Mischbaumart in laubbaumgeprägten Wäldern. Die Holzverwendungsmöglichkeiten sind ähnlich der Fichte. Seit einigen Jahren pflanzen wir in unsere Laubwälder immer mal wieder Gruppen - Klumpen

genannt - mit Weißtannenwildlingen oder bringen Saaten aus.

Im vergangenen Jahr hat der Saarforst dann eine Baumschule beauftragt, Sämlinge aus heimischen Weißtannensamen zu ziehen. Diese einjährigen Pflanzen wurden jetzt in einem Substratpfopf mit Anwuchsschutz ausgepflanzt. Ihre Schutzhülle besteht aus einem biologischen Material auf Maisstärkebasis und wird über einen Zeitraum von 3 - 5 Jahren abgebaut. Bedingt durch die extreme Trockenheit zwischen Juli und September dieses Jahres haben einige Weißtannen leider nicht überlebt. Um den Anwuchsschutz weiterhin zu nutzen, haben wir in die leeren Hüllen Eicheln gesteckt. Andere Weißtannen hingegen haben erfreulicherweise ihren neuen Platz im Wald bereits gefunden und wachsen sichtbar zu. Es wird spannend, zu beobachten sein wie sich die jungen Pflanzen in den kommenden Jahren entwickeln.

Diese Weißtanneninitiative ist nur ein kleiner Baustein, um den saarländischen Wald weiterhin behutsam zu einem resilienten und intakten Mischwald zu entwickeln.

Sybille Rauchheld
Revierleiterin Saarforst, Revier Ottweiler

Stadtwerke Bexbach GmbH

Ein Unternehmen der Stadt Bexbach



Wir sorgen dafür, dass unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser versorgt werden und betreiben das Warm-Freibad Hochwiesmühle.

Wir sind Ihr Ansprechpartner vor Ort

Tel. 0 68 26 / 92 02-0 | www.stadtwerke-bexbach.de

Tel: 06826-8812

Mobil: 0174-3556389

Frisch aus der
Pfalz

Klein-Gemüse
Inh. Harald Klein

Federweisser
weiß & rot

Kartoffeln, Zwiebeln, Trauben ...!

Freitags 14:00-18:00Uhr
Samstags 9:30-16:00Uhr

Denkt daran Euere leeren Kanister
oder Flaschen mit zu bringen.

Natürlich haben wir auch Behälter in
0,7L 2L 3L und 5L für Euch parat.

www.klein-gemüse.de

FaceBook Klein-Gemüse



Maler Degel



Maler- und Verputzarbeiten
Vollwärmeschutz-Systeme
Fußboden-Verlegearbeiten

Geschäftsführer:
Achim Degel
Zur Bergehalde 9
66450 Bexbach/Höchen

Tel: (06826) 80 03 78
Fax: (06826) 80 38 4
E-Mail: maler-degel@gmx.de



Blühendes Fahrrad für Höchen

Vielen Dank an alle!

Das Jahr 2020 – ein Boom für die Fahrradbranche, das kann man überall lesen. Die Radgeschäfte können sich vor Kunden kaum retten. Das Fahrrad, so ein bisschen ein Krisengewinner der Covid-19-Zeit. Gewinner ist hier bestimmt nicht das richtige Wort, aber eben überall sieht man viele super tolle Fahrräder. Das tollste Fahrrad aber steht in Höchen und schmückt den öffentlichen Raum. Ein blühender Drahtesel. Mal wieder ein Hingucker, der Lust und Laune macht. Junge Leute hatten die Idee, und haben einem ausrangierten Fahrrad auf diese Weise ein zweites Leben als Kunstwerk geschenkt. Dieses Glück hat nicht jedes Fahrrad. Statt gleich auf dem Müll zu landen, erfreut es nun die Menschen, die an ihm vorbeigehen oder fahren. Wie es nun zu dem Blumenrad und dem ganzen Drumherum gekommen ist.

Die Pflanzinsel in Höchen in der Dunzweilerstraße war schon einige Wochen mit einem Laubteppich bedeckt. Niemand hat sich in letzter Zeit so wirklich um dieses schöne Fleckchen gekümmert. Doch so trist sollte die Pflanzinsel nicht in den Herbst gehen, das jedenfalls hatten sich engagierte Mitbürgerinnen und Kinder vorgenommen. Am Mittwoch, 23.9.2020, war es dann soweit. Zuerst wurden Laub und Unkraut entfernt, Sträucher gestutzt und neue farbige Pflanzen eingebuddelt. Die Kosten für die Bepflanzung übernahm die CDU Höchen. Die Aktion fand so großen Anklang, dass tatsächlich ganz spontan auch Pflanzen von einer Bürgerin gespendet wurden. Was hat diese Aktion dann noch weiterhin bewirkt? Mehr WIR! „Wir machen das ja für uns alle“ war der Satz einer Mutter, die mit ihren Kindern engagiert dabei war. Nachdem dann die Pflege- und Hegearbeiten soweit erledigt waren, wurde unser blühendes Fahrrad an der Linde in der Mitte der Pflanzinsel festgemacht. Bunt steht es da, mit Bällen und Blumen in den Speichen und einem schön bepflanzten Weidekörbchen auf dem Gepäckträger. Ein Hingucker, der sich sehen lassen kann. Eine schöne Idee von Angela Hirsch, die auch die Initiative zu dieser Gemeinschaftsaktion ergriffen hatte.



Text: Evi Scherer
Fotos: Angela Hirsch

Probleme beim TuS wegen längerer Schließung der Glanhalle

Enttäuscht zeigte sich der Vorstand des TuS Höchen in seiner letzten Sitzung Anfang Oktober, dass die durch die Verwaltung der Stadt Bexbach für nach den Sommerferien in Aussicht gestellte Wiedereröffnung der Höcher Glanhalle in weite Ferne gerückt ist. Intern hatte man die Zeitplanung der Stadt von Anbeginn für unrealistisch gehalten, jedoch die Hoffnung gehabt, dass wenigstens nach den Herbstferien ab November der Sportbetrieb in der Glanhalle wieder anlaufen könnte. Aber auch diese Hoffnung wurde enttäuscht. Nach Informationen der Stadt Bexbach ist in diesem Jahr an eine Wiedereröffnung nicht zu denken. Ein realistischer Termin scheint nunmehr aus Sicht des TuS Höchen das Frühjahr 2021 zu sein.

Da jetzt im ab November geltenden Hallenbelegungsplan für das Winterhalbjahr zusätzliche Nutzer der Hallen zu berücksichtigen sind, ist der TuS Höchen gezwungen, seinen gerade seit 2 Monaten geltenden Übungsstundenplan wieder neu zu überarbeiten. Das bedeutet für die Sportler andere Trainingszeiten und möglicherweise auch andere Trainingsorte. Dies ist dann die vierte Übungsstundenplanung in diesem Jahr, verursacht durch die städtische Hallensituation. Hinzu kommen die Probleme im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Auch Mehrkosten entstehen z.B. wegen der Nutzung der Halle in Münchwies. „Dies alles ist sehr unbefriedigend. Die Hilfe, die man bekommt, beschränkt sich weitgehend auf „warme Worte“. Zum Glück haben unsere Mitglieder und Aktiven dem Verein die Stange gehalten“, so der 1. Vorsitzende des TuS Horst Hornberger. Auch die Übungsleiter/innen hätten in dieser schwierigen Zeit toll mitgezogen. Dafür bedankt sich der Vorstand ganz herzlich. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der *Glanquelle* am 15. Oktober gibt es folgenden Zwischenstand bei der Übungsstundenplanung für das Winterhalbjahr:

Das Eltern-Kind-Turnen findet freitags ab 15.00 Uhr im Bürgerzentrum in Frankenholz statt. Die Vorschulkinder treffen sich freitags ab 16.30 Uhr ebenfalls im Bürgerzentrum. Für das Gerätturnen für Mädchen ab 6 Jahren, die ältere Mädchengruppe und die Jungenturnstunde werden noch Lösungen gesucht. Die Tanzgruppen der Kinder und Jugendlichen treffen sich freitags ab 16.30 Uhr im Gymnastikraum in der Schule in Oberbexbach. Im Erwachsenenbereich musste der Fitness-Treff von Dienstag auf Montag 20.00 Uhr im Bürgerzentrum wechseln. In der Münchwieser Sporthalle trainieren die Seniorensportler des TuS mittwochs ab 10.00 Uhr und vorläufig auch die Frauengruppe mit Step-Aerobic und Bodyforming mittwochs ab 18.30 Uhr. Die Bogenschützen trainieren dienstags und donnerstags ab 20.00 Uhr im Bürgerzentrum.

Über weitere Regelungen beim Trainingsprogramm informiert der TuS Höchen jeweils zeitnah über die Presse sowie auf seiner Web-Seite unter www.tus-hoechen.de.

Der TuS Höchen bittet seine aktiven Sportler um Verständnis für die wegen der städtischen Hallensituation immer wieder notwendigen Veränderungen der Trainingszeiten und Trainingsorte. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitglieder wie bisher das Training trotz der Probleme weiter nutzen und den Verein unterstützen.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie ganz besonders wichtig sind dem TuS Höchen auch die festgelegten Hygieneregeln, die in den Übungsstunden unbedingt zu befolgen sind, da die Gesundheit der Mitglieder bei allem im Vordergrund stehen muss.

Horst Hornberger



Das Internationale Deutsche Turnfest soll 2021 in Leipzig stattfinden

Das Internationale Deutsche Turnfest ist mit ca. 50.000 aktiven Teilnehmenden und tausenden Besucherinnen und Besuchern die weltweit größte Wettkampf- und Breitensportveranstaltung.

1863 zum ersten Mal als Gastgeber des dritten Allgemeinen Deutschen Turnfestes in Erscheinung getreten, wird Leipzig 2021 insgesamt zum 13. Mal Gastgeber eines Turnfestes sein. Mit einem kompakten und zeitgemäßen Konzept wird an unterschiedlichen Orten der Stadt vom 12. bis 16. Mai 2021 eine breite Vielfalt an sportlichen Wettbewerben, Mitmachangeboten und Vorführungen zu erleben sein.

Unter dem Motto „LEIPZIG mal mehr...!“ werden dabei rund 400 Wettkämpfe in 27 Sportarten ausgetragen, darunter die Team-Weltmeisterschaft im Rhythmisches Turnen sowie Deutsche Meisterschaften in zehn Sportarten.

Weitere Highlights sind die Eröffnungsfeier in der Innenstadt, die Stadiongala in der Red Bull Arena Leipzig, die Turnfest-Akademie mit ca. 400 Angeboten und Workshops im Congress Center Leipzig sowie die vielen Mitmachangebote, bei denen man auch die Stadt näher kennenlernt.

Etwa 5.000 Volunteers werden das Großereignis unterstützen. Die großen Sportstätten wie die Red Bull Arena Leipzig, die QUARTERBACK Immobilien ARENA, die Nordanlage am Sportforum und die Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig werden ebenso zu zentralen Turnfest-Erlebnisstätten wie das Messegelände, der Clara-Zetkin-Park, die Oper und der Hauptbahnhof.

„Leipzig ist eine junge, dynamische und weltoffene Stadt und freut sich auf die sportbegeisterten Gäste aus Deutschland und der ganzen Welt. Das bunte Programm und die sportlichen Wettkämpfe werden überall spürbar sein.“

Weitere Informationen zu den Teilnehmergebühren sowie das komplette Programm findet man im Internet unter www.turnfest.de. Die Anmeldung zur Teilnahme erfolgt durch den TuS Höchen (Ansprechpartner: Elmar Wagner, Tel 06826 81142). Meldungen müssen bis spätestens Ende Februar 2021 erfolgen. Der Vorstand des TuS Höchen hat wegen der Corona-Problematik beschlossen, eine endgültige Entscheidung über Meldungen erst Anfang kommenden Jahres in Abhängigkeit von der Entwicklung der Corona-Pandemie zu treffen.

Elmar Wagner

Verkehrsberuhigter Bereich – was ist das?



Appell an die Autofahrer von Gerlinde Matheis

Als Anlieger der Straße „Zur Bergehalde“ in Höchen beobachte ich schon seit längerer Zeit, dass in dieser Straße - die eine „Spielstraße“ ist - durch rücksichtslose Autofahrer zu schnell gefahren wird. In den letzten 8 Wochen wurden zwei meiner Katzen überfahren. Auch habe ich beobachtet, dass gewissenlose Autofahrer absichtlich auf meine Katzen zugefahren sind, die sich dann nur noch schnell zur Seite retten konnten. - Traurig !

Ich habe einige Katzen aus verschiedenen Tierheimen aufgenommen, weil sie zu scheu, zu alt, krank oder nicht mehr vermittelbar waren. Fahren Sie bitte rücksichtsvoll mit angepasster Geschwindigkeit und bremsen Sie auch für Tiere. Deshalb halten Sie bitte generell die für diesen verkehrsberuhigten Bereich die zulässige Geschwindigkeit ein, so dass für alle Verkehrsteilnehmer - Autofahrer, Fußgänger, Kinder und Tiere - diese Straßen auch gefahrlos benutzt werden können.

Bedenken Sie, daß ich an den Katzen sehr hänge, sie sind meine Familie. Bitte helfen Sie mir diese zu schützen.

Forstbetrieb Dominik Matheis
Der zertifizierte Fachbetrieb im Saarland

- Baum- und Problemfällungen
- Grundstücksroding
- Häckselarbeiten
- Heckenschnitt
- uvm.

Mobil: 0160/ 8010404 Saar Pfalz Straße 134
Festnetz: 06826/9603977 66450 Bexbach
E-Mail: info@forstbetrieb-dmatheis.de
Website: www.forstbetrieb-dmatheis.de



Wir haben in unserem Ort drei Bereiche mit einer solchen Bezeichnung und der entsprechenden Beschilderung (Mitte Dorf, Neubaugebiet, Zum Brunneneck). Das blaue Schild zeigt ein spielendes Kind mit Ball und einem Erwachsenen, als Beginn der verkehrsberuhigten Zone. Das gleiche Schild mit einem roten Strich zeigt das Ende an. Es gelten in einem verkehrsberuhigten Bereich besondere Regeln, die das Unfallrisiko minimieren sollen. Spielende Kinder und Fußgänger haben Vorrang, sie dürfen die gesamte Straße nutzen. Auto- und Radfahrer müssen besondere Rücksicht nehmen, sie dürfen nur Schrittgeschwindigkeit fahren. Das bedeutet, zwischen vier und sieben km/h sind erlaubt. Dies gilt sogar auch nachts. Fußgänger dürfen nicht behindert oder gefährdet werden und Autofahrer müssen warten und wenn nötig, anhalten. Allerdings dürfen Fußgänger auch nicht unnötig den Verkehr aufhalten, denn alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt.

Soweit die Vorschriften – was passiert jedoch bei Missachtung der Schrittgeschwindigkeit?

Wird die Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit um nicht mehr als 10 km/h überschritten, muss mit einem Bußgeld von 20,00 € gerechnet werden. Um ein vielfaches höher fallen die Kosten aus, wenn jemand mit höherer Differenz erwischt wird. Dafür können dreistellige Beträge, Punkte in Flensburg und sogar ein Fahrverbot lauern.

Bei Einhaltung dieser Regeln ist ein Unfall mit Personenschaden praktisch ausgeschlossen und das wünschen sich doch sicher alle – Fußgänger und Autofahrer.

wif.

www.royere.de www.royere.de www.royere.de www.royere.de

• LEASING
• FINANZKAUF
• LANGZEIT-
GARANTIE

Wir machen das!

Kostenlose
Anfahrt
BIS 10 KM!

SP: ROYERE 06373 9646
Haushalts- & Medien e.K.
TV - HI-FI - VIDEO - COMPUTER - ELEKTROGERÄTE Rathausstr. 13 - Waldmohr Nähe Marktplatz



Winteröffnungszeiten 2020 / 2021 im Saarländischen Bergbaumuseum Bexbach:

Ab Sonntag, den 1. November 2020, gelten im Saarländischen Bergbaumuseum Bexbach wieder die Öffnungszeiten der Wintersaison:
Dienstag bis Freitag 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Letzter Einlass jeweils bis 15.00 Uhr
Montags geschlossen.

Für Gruppen ab 15 Personen sind nach telefonischer Anmeldung auch Führungen außerhalb der oben genannten Öffnungszeiten möglich!

Bei Gruppen besteht die Möglichkeit auf Bestellung ein „Bergmannsfrühstück“ (150 g. Lyoner, 1 Weck, 1 Getränk nach Wahl) zu erhalten.

Kontakt und Info:

Telefon: 0 68 26 / 48 87

Internet: <http://www.saarl-bergbaumuseum-bexbach.de>

E-Mail: Saarl.Bergbaumuseum@t-online.de

Die Winteröffnungszeiten sind gültig bis einschließlich Mittwoch, den 31. März 2021.

Wir freuen uns Sie als Besucher begrüßen zu können, um Ihnen die Bergbaugeschichte in unserem Museum zu zeigen.

Dabei sind die geltenden Hygiene-Regeln einzuhalten.

Wolfgang Imbsweiler

Vorsitzender

Förderverein „Unser Höchen“ hat zwei *StreetBuddys* aufgestellt

StreetBuddys sind freundliche Warnfiguren mit Fähnchen, die dem Autofahrer das Signal geben, hier sind Kinder im Straßenverkehr unterwegs - hier gibt es gefährliche Straßenbereiche. Die Warnfiguren stehen in der Nähe der Bushaltestelle in der Dorfmitte von Höchen. Leuchtend grüne, kindergroße Figuren. Sie stehen für größere Sicherheit der Kleinsten im Straßenverkehr. Sie werben für mehr Rücksichtnahme der Autofahrer gegenüber den Schwächeren im öffentlichen Raum: für Kinder, ältere Menschen mit Rollatoren, Fußgänger, Fußgänger mit Kinderwagen. Sie wollen freundlich bitten, das Tempo anzupassen und die Geschwindigkeit zu reduzieren. An der Bushaltestelle in der Dorfmitte stehen morgens zwischen 20 und 25 Kinder, die zur Grundschule nach Frankenholz fahren. In einem ersten Schritt stehen die *StreetBuddys* schwerpunktmäßig an diesem Gefahrenbereich „Bushaltestelle“. Weitere Standorte könnten folgen. Vielleicht finden Sie die neonfarbenen Warnmännchen gut, und helfen uns dabei noch weitere zu platzieren. Weitere Anschaffungen sind mit ihrer Beteiligung sicherlich möglich. Wir bitten um Standortvorschläge und Hilfe beim Finanzieren, Aufstellen und Sichern.

Da die Warnfiguren gut an Straßenlaternen zu befestigen sind, war es anfangs nur möglich, diese auf einer Straßenseite anzubringen. Optimal was das nicht. Kurzerhand hat sich ein freundlicher Anwohner der Saarpfalz-Straße, Rudolf Rauh, bereit erklärt, auf seinem Grundstück eine Aufstellmöglichkeit zu schaffen. Eine tolle Unterstützung, vielen Dank auch dafür. Also, die Hilfe beim Aufstellen und Sichern duften wir schon in Anspruch nehmen.

Text und Fotos: Evi Scherer



Ungewöhnlicher Herbst in der evangelischen Kirchengemeinde



Das Corona-Virus hat auch die Kirchengemeinden vor neue Herausforderungen gestellt, lange Zeit gab es im Frühjahr gar keine Gottesdienste, über die Osterfeiertage blieben die Kirchen geschlossen und auch die Konfirmation an den Sonntagen vor Ostern wurde allorts kurzfristig abgesagt. Auch die Einweihung des Sälchens in Höchen und die Feier zum barrierefreien Umbau der Wege um die Kirche konnten bislang noch nicht stattfinden. Erst ab Mitte Mai begann eine zaghafte Rückkehr in den Gottesdienstbetrieb, Seelsorge, Gruppen und Veranstaltungen leiden immer noch unter Hygieneauflagen und Kontakt einschränkungen. Es gibt immer noch strikte Besuchergrenzen und Einschränkungen was Gesang und Gottesdienstablauf betrifft. Insbesondere der diesjährige Konfirmanden-

jahrgang war betroffen, da lange Zeit unklar war, wann und wie ein derartiges Fest, das traditionell mit Eltern, Familien, Paten und Freunden gefeiert wird, überhaupt stattfinden kann. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben war die Devise und Pfarrerin Graf hatte diesbezüglich eine gute Idee. Um den Konfirmationsgottesdienst im angemessenen feierlichen Rahmen und auch einheitlich für alle Konfirmanden zu feiern, fragte Sie in der katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus nach, ob die Gottesdienste nicht in den katholischen Kirchen in Frankenholz und Oberbexbach stattfinden könnten, da diese jeweils viel größer sind und damit alle Festgäste auch teilnehmen könnten. Dank der unkomplizierten Handhabung und der sofortigen Zustimmung von Pfarrer Weinkötz hat daher am Sonntag, dem 27.09.20 - wohl

zum erstenmal bei uns in der Gegend - ein evangelischer Konfirmationsgottesdienst in einer katholischen Kirche stattgefunden. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Danke an die Verantwortlichen. Wir sollten dies als Zeichen nehmen, dass Ökumene in der Praxis gar nicht so kompliziert sein muss, wie sie von oben oft gemacht wird.

Die Konfirmanden Paul Crisan, Julius Gaßner, Maya Krieger, Maurice Fischer, Evelina Sandig und ihre Familien haben sicher eine außergewöhnliche Erinnerung an diesen besonderen Tag, erlebten einen feierlichen Konfirmationsgottesdienst und hatten ihre Freude an der abwechslungsreichen Umrahmung musikalischer Art durch Isabel Schmoll, Lilli Schepp und die Chormäuse.

Foto: Rosemarie Kappler



Schloss-Apotheke, Saar-Pfalz-Str. 84, 66424 Homburg
Telefon: 06841/7 20 58 - Telefax: 06841/75 78 81
E-Mail: info@schloss-apotheke-homburg.de
www.schloss-apotheke-homburg.de



Unsere Service-Leistungen für Sie:

- Medikationsmanagement, Milchpumpenverleih
- Alltagshilfen für Senioren, Bonuspunkte für unsere Kunden
- Leihrollator, Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin- und Langzeitblutzuckermessung

Wir sind für Sie da von:

Mo., Di., Do., Fr., 8-18.30 Uhr
Mi. 8-14 Uhr & Sa. 8-12.30 Uhr

Erntedankgottesdienst in der Kirche in Höchen

Am Sonntag, 4. Oktober, feierte die Kirchengemeinde ihren Erntedankgottesdienst in der Kirche in Höchen. Das traditionelle anschließende Weißwurstessen musste in diesem Jahr leider ausfallen. Die Abstands- und Hygieneregeln waren für Zubereitung und Verkauf von Speisen und für ein gemeinsames gemütliches Beisammensein ein zu großes Hindernis. Pfarrerin und Presbyterium haben sich in dieser Hinsicht auch lange Gedanken gemacht, ob und wie eine Abendmahlsfeier im Gottesdienst ablaufen könnte. Brot brechen, dichtes Beisammensehen um den Altar und sich an Händen fassen, wie das bisher gehandhabt wird, dieses feierliche Gemeinschaftserlebnis ist derzeit nicht möglich. Für den Erntedankgottesdienst wurde daher der Altar neben den üblichen Ernteprodukten und Brot mit vielen kleinen Weinfläschchen geschmückt und der Wein nach Ende des Gottesdienstes an alle Besucher verteilt, für die kommende Advents- und Weihnachtszeit soll da noch eine andere Lösung gefunden werden.

Trotz Coronabedingungen war der Gottesdienst gut besucht und wurde von den Solisten Isabell Schmoll und Johann Seibert musikalisch wunderschön gestaltet. Pfarrerin Graf sprach in ihrer Predigt über die vielfältigen Gründe zu danken, dass Dankbarkeit und achtsamer Umgang mit Mensch und Natur miteinander hergehen und rief mit dem Text des Liedes von Matthias Claudius „Wir pflügen und wir säen“, ins Gedächtnis, dass alles, was durch unsere Hände geht von Gott her kommt. Jetzt steht bald schon die Advents- und Weihnachtszeit

bevor, die Tage, an denen die Kirchen im Jahr am besten besucht sind. Auch da gibt es Ideen, wie man in Coronazeiten versuchen kann, Gottesdienste für alle Besucher möglich zu machen. So ist für Heiligabend nachmittags unter anderem ein Familiengottesdienst für alle im Freien auf dem Dorfplatz in Frankenholz angedacht.

An dieser Stelle noch ein kurzer Hinweis: die Gottesdienste zum Totensonntag finden entgegen der Ankündigung im Kirchenbrief beide am Totensonntag einmal morgens um 10.30 Uhr und einmal nachmittags um 14.00 Uhr statt, da ansonsten der erste Termin vor Totensonntag mit den Feierlichkeiten zum Volkstrauertag in Höchen kollidieren würde.



Text und Foto: Eva Gilger



Helmut Sorg Dipl.-Ing. (FH) und Energieberater

Kompetenz durch 25-jährige Berufserfahrung

Moderne Heiztechnik:

Brennwert Gas und Öl
Heizungsunterstützende
Kaminöfen
Creative Heizkörperideen
Holzpellets

Moderne Bäder:

Badsanierung
realisierbare Traumbäder
behindertengerechte Bäder

TEL: 06826-80278 ... FAX: 06826-7049
AM SCHACHT III 66450 BEXBACH-HÖCHEN



Vogelhaus aus altem Milchkarton basteln

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür und die Vögel bei uns finden immer weniger Futter. Daher lasst uns ein Vogelhaus mit Vogelfutter bauen.

Was man dazu braucht:

- Alte Milchtüte
- Acrylfarbe / Lack
- Schere oder Cutter
- Dekoration, Sticker
- Stock als Sitzstange

Super tolle Ideen für euch

Und schon geht es los:

Zuerst spült ihr den Milchkarton gründlich mit Wasser aus und lässt ihn trocknen. Danach könnt ihr die Milchtüte in der gewünschten Farbe mit Acryl bemalen. Um das Vogelhaus wetterbeständig zu machen, haben wir den Karton noch mit Acryllack eingesprüht. Als nächstes schneidet ihr mit einem Cuttermesser auf zwei gegenüberliegenden Seiten zwei Türen in den Karton.

Im nächsten Schritt könnt ihr euer Vogelhäuschen verzieren.

Als letztes steckt ihr einen Stock als Vogelsitzplatz durch den Karton. Das Loch könnt ihr mit der Scherenspitze vorbohren.

Nun noch etwas Vogelfutter hinein und schon könnt ihr euch draußen ein schönes Plätzchen suchen, um das Vogelhaus aufzuhängen.

Fangbecher basteln

Der Herbst bringt uns nicht nur bunte Blätter und lässt selbst gebaute Drachen im Wind tanzen. Draußen im Wald findet man zu dieser Jahreszeit auch allerhand andere Naturschätze mit denen sich wundervolle Sachen basteln lassen. Bei einem herbstlichen Spaziergang haben wir glänzende Kastanien gesammelt. Und da der Herbst sich auch manchmal von seiner nicht so schönen Seite zeigt und allerhand Regen mit sich bringt, habe ich heute eine tolle Beschäftigungsidee für Kinder für euch. Damit kommt keine Langeweile an Regentagen auf und außerdem ist fast alles benötigte Material umsonst. Toll, oder?

Das wird gebraucht:

Pro Fangbecher ein Stück Kordel, eine leere Klopapierrolle, eine Lochzange, Farben, eine Schere, ein Handbohrer / Kastanienbohrer, Kordel sowie optional bunte Papierreste zum Verschönern.

So wird's gemacht:

Leere Papprollen werden bei uns stets gesammelt. Schließlich lassen sich damit allerhand tolle Sachen machen. Für diese Bastelei werden diese als Spielbecher verwendet und zu diesem Zweck mit Wasserfarbe oder Buntstif-



ten angemalt. Am unteren Rand drückt man mit der Lochzange ein kleines Loch in die Rolle. Nach dem Bemalen lässt man die Rollen gut trocknen. An der Heizung geht das ganz flott. In der Zwischenzeit bereitet das Spielmaterial vor. Von der Kordel schneidet man ein etwa 20-30 cm langes Stück ab. Dann benötigt man eine Kastanie. In diese bohrt man mit dem Handbohrer mittig ein Loch. Durch dieses zieht man eines der Kordelenden und bindet einen dicken Knoten hinein, so dass die Kastanie fest darauf sitzt. Ist die bemalte Toilettenpapierrolle trocken, zieht man das andere Ende der Kordel von Innen hindurch und steckt es durch das gestanzte Loch. Von Außen macht man in dieses Ende ebenfalls einen Knoten. Dann



klappt man die mit Kordel versehene Hälfte um und die gegenüberliegende Seite darauf. So entsteht ein kleiner Becher und die Kordel wird verdeckt. Jetzt kann das Geschicklichkeitsspiel beginnen. Wer schafft es zuerst seine Kastanie in dem gebastelten Pappbecher zu versenken?

Je länger die Kordel ist, desto kniffliger wird es die Kastanie in der Papprolle verschwinden zu lassen.

Ein kleiner Tipp:

Die Papprollen kann man mit kleinen, ausgestanzten oder auch gelochten Papierresten oder Stickern noch verschönern

Steinmetz & Bildhauerei Armin Hans GmbH

Michael Hans Stockwäldchen 11 | 66450 Bexbach
Geschäftsführer Tel: 06826/7766 | Fax: 06826/7050

Grabdenkmäler ca 150 Stck. ausgestellt

Urnenwandplatten ca 30 Stck. auf Lager

Küchenarbeitsplatten

Bauarbeiten Bilder auf unserer Homepage
www.armin-hans.de

T.KNÖBL DACHDECKEREI GMBH

Heliumstr. 4a
66459 Kinkel
Gewerbegebiet am Zunderbaum
Tel. 06841-9800954

www.dachdeckerei-knoebl.de





Kapitel 7 – Gefahr in der Dämmerschlucht

Der Hirsch Waldi rannte durch den dichten Wald, sprang über Wurzeln und verlor dabei nie seine Geschwindigkeit. Schon bald hatte er einen hohen, steinigen Hügel erreicht. Der wilde Ritt hatte seine Reiter sehr erschöpft. Vor allem Rauhaardackel Peppo fühlte sich hundemüde und sehnte sich nach seinem gemütlichen Hundekorb.



Nachdenklich schaute Willi den steinigen Hügel hinauf: „Hinter diesem Hügel liegt die Dämmerschlucht. Wir müssen hinüber klettern. Danach ist es nicht mehr weit zum Haus der Hexe Bruxa.“

Die kleine Gruppe verabschiedete sich von ihrem neuen Freund Waldi und machte sich an den schwierigen Aufstieg. Im Boden befanden sich einige Löcher, die gefährliche Stolperfallen darstellten. Sie mussten auf jeden Schritt achten und aufpassen, dass sie nicht ausrutschten. Vor allem Peppo hatte seine Schwierigkeiten. Er war nicht nur müde und erschöpft, sondern auch hungrig und durstig. Einige Male machte er einen falschen Schritt und kullerte den Berg wieder hinunter.

Auch Willi hatte es nicht leicht: Er hatte sich dazu bereit erklärt, die Henne Helga und das Küken Piep zu tragen. Der Einzige, der keine Probleme hatte und leichtfüßig vorankam, war Klein Fibs. Er war so schnell oben angelangt, dass er eine Weile auf die anderen warten musste.

Vor ihnen lag das nächste Hindernis ihrer Reise: Die Dämmerschlucht.

Zitternd warf Peppo einen Blick nach unten: „Angeblich soll es in der Dämmerschlucht spuken.“

Fibs zwinkerte dem kleinen Hund zu: „Hast du etwa Angst?“

Sofort reckte Peppo seine Schnauze in die Höhe und bellte: „Angst? Niemals! Worauf warten wir noch!“

Gemeinsam machten sie sich auf den Weg und stiegen hinunter in die unheilvolle Schlucht. Ein unheimliches Heulen wehte ihnen entgegen. Willi erklärte, dass es sich dabei um den Wind handeln musste. Dieser sorgte obendrein für eine unangenehme Kälte. Die hohen Wände waren feucht und verschiedene Pilze überzogen den rauen Stein.

Plötzlich ertönte ein lautes Kichern, gefolgt von einem schrillen Lachen.

Peppo bellte erschrocken auf: „Das war aber nicht der Wind!“

Gab es hier unten etwa doch Gespenster?

Ängstlich rückte die Gruppe enger zusammen. Das Lachen verstummte und stattdessen ertönte ein lautes Flattern. Es dauerte keine Sekunde und eine schwarze Gestalt landete vor Willis Füßen. Peppo sprang erschrocken in die Höhe und versteckte sich hinter einem dicken Stein.

Die Anderen schauten den Besucher mit großen Augen an. Vor ihnen hockte kein Gespenst, sondern eine kleine, schwarze Fledermaus. Sie steckte sich zwei Finger in den Mund und stieß einen hellen Pfiff aus. Daraufhin lösten sich weitere Fledermäuse von den umliegenden Wänden und gesellten sich zu ihrer kleinen Freundin.

Es dauerte einige Zeit, ehe sich auch Rauhaardackel Peppo wieder aus seinem Versteck wagte.



Verlegen kratzte sich die erste Fledermaus am Hinterkopf und flüsterte: „Es tut uns Leid.“ Sie lächelte Peppo schüchtern an: „Wir wollten euch nicht erschrecken. Wir hatten den Auftrag von dem Raben Curvo. Wir sollten euch Angst einjagen, damit ihr schnell nach Hause flüchtet. Aber eigentlich schaut ihr ja ganz nett aus – von dem komischen Hund mal abgesehen.“

Peppo knurrte, doch Fibs fragte nach: „Aber warum habt ihr denn auf Curvo gehört?“

Eine sehr dicke Fledermaus antwortete: „Wir hatten Angst. Früher lebten wir bei den Weisslers auf dem Dachboden, doch inzwischen wohnen wir hier. Der Rabe Curvo und seine Herrin Bruxa sind besonders furchteinflößend. Sie zwingen uns, für sie zu arbeiten. Wir müssen die Wäsche der Hexe machen; was äußerst unangenehm ist. Bisher hat es niemand gewagt, gegen die Beiden anzutreten. Aber vielleicht könnt ihr es ja schaffen! Wenn ihr wollt, dann zeigen wir euch den schnellsten Weg durch die Dämmerschlucht!“

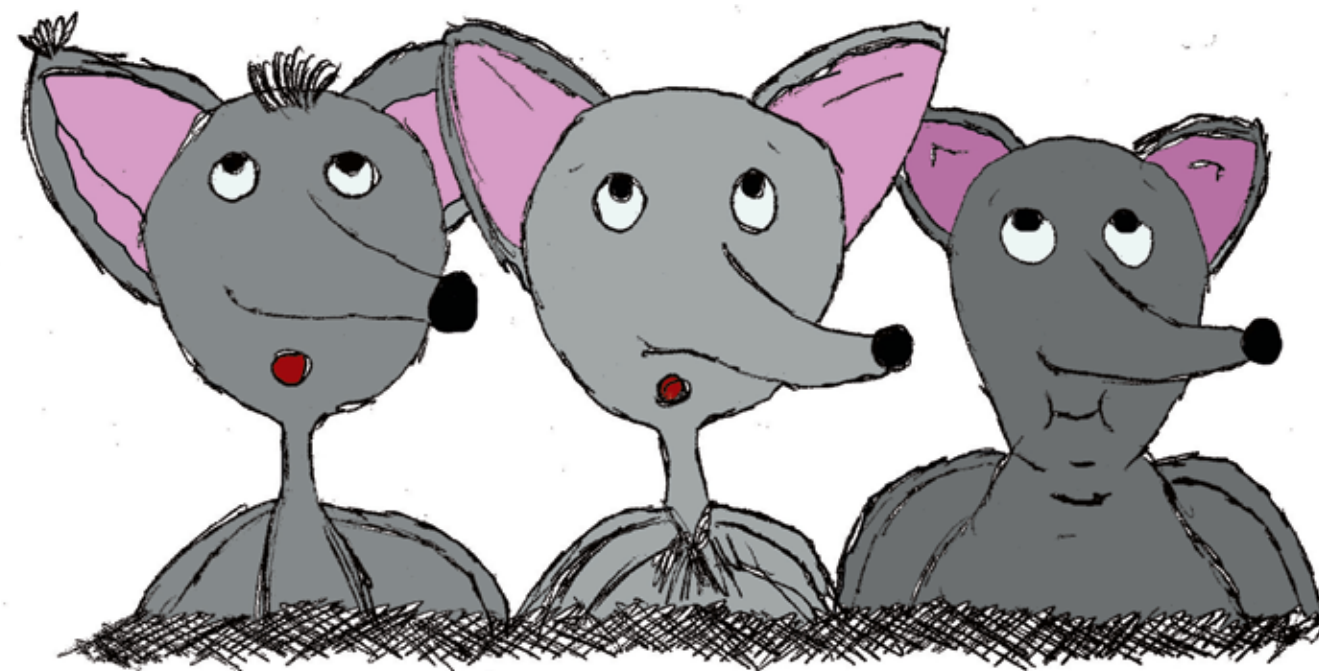
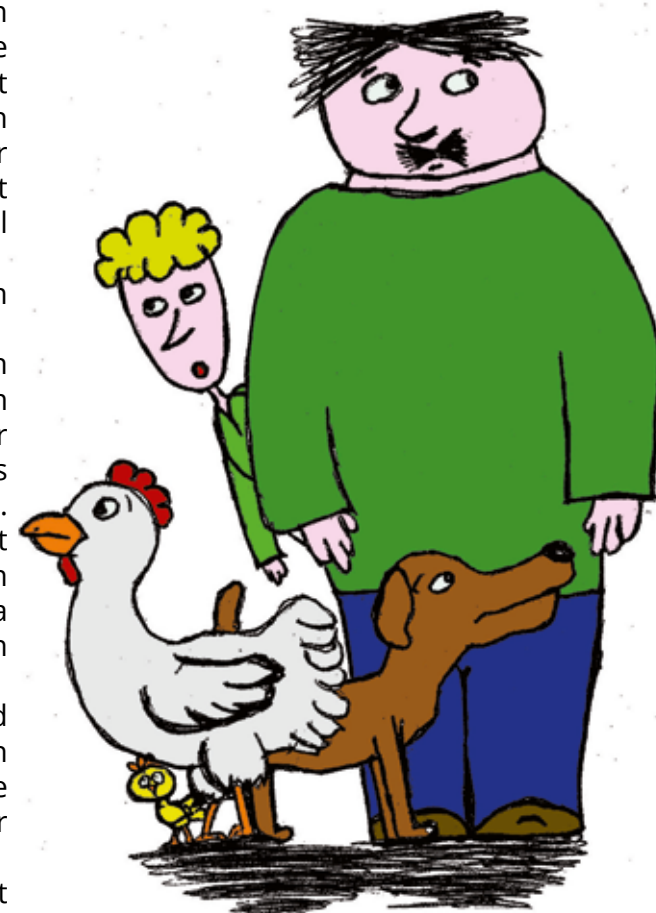
Damit waren natürlich alle einverstanden – und obendrein auch sehr erleichtert, keinen echten Gespenstern begegnet zu sein. Die Fledermäuse breiteten ihre Flügel aus und führten die Abenteurer unbeschadet durch die Dunkelheit.

Als sie den Ausgang der Dämmerschlucht erreicht hatten, strömte ihnen helles Sonnenlicht entgegen.

Die Fledermäuse blieben am Ausgang der Schlucht zurück. Sie bevorzugten die Dunkelheit.

Willi, Fibs und die Anderen bedankten sich und nahmen Abschied von den kleinen Tierchen. Nun hatten sie noch einen weiteren Grund, Bruxa und ihren Raben aufzuhalten.

Willi richtete seinen Blick auf den dichten Wald, der bedrohlich vor ihnen lag. Er atmete tief durch und verschränkte seine Arme. Sie waren nicht mehr weit von ihrem Ziel entfernt. In diesem düsteren Wald, verborgen von Bäumen und Sträuchern, lag Bruxas Hexenhäuschen...



Weeschde noch... sellemols?

Die Saarfrage 1955 – Vor 65 Jahren Abstimmung über das Saar-Statut

Die Saarabstimmungen 1935 und 1955 stellten nicht nur wichtige Ereignisse dar, sie waren auch spannende und dramatische Episoden der saarländischen Geschichte wie auch der Dorfgeschichte. Der nachfolgende Bericht befasst sich ausschließlich mit der Saarabstimmung 1955, deren „Abstimmungstag“ sich nun jährte.

Die Volksbefragung (so hieß sie offiziell auch im amtlichen Stimmzettel) am 23. Oktober 1955 zeichnete sich durch eine außergewöhnlich hohe Wahlbeteiligung aus, die hervorhebt, wie sehr die anstehende Entscheidung über die Zukunft des Landes die Bevölkerung bewegte. Dabei stand weniger der Inhalt des Saar-Statuts, sondern vielmehr die künftige Zugehörigkeit zu Deutschland im Mittelpunkt des Wahlkampfes. Obwohl diese „Frage“ gar nicht gestellt war. Die Zeit war noch nicht reif für eine europäische Lösung. Eindeutig sprachen sich die Wahlberechtigten in den Gemeinden am Höcherberg damals gegen das Saarstatut aus und lagen damit mit 68,10 v.H. auf „Landesniveau“ (Saarland insgesamt 67,7 v.H.). Der Kampf der Ja-Sager gegen die Nein-Sager war beendet.

Die CVP und die SPS als „Altparteien im Saarland“ setzten sich für die Annahme des Saarstatuts ein. Erst 3 Monate vor dem Abstimmungstag wurden die „deutschen Parteien“ im Saarland zugelassen, die sich für ein NEIN aussprachen. Die CDU, die Deutsche Sozialdemokratische Partei DSP wie auch die DPS Deutsche Partei Saar gründeten auch im Monat August 1955 Ortsverbände in den Orten am Höcherberg. Am 3. September schlossen sich die genannten drei Parteien im Saarland zum „Deutschen Heimatbund“ zusammen. Die Kommunistische Partei – auch eine sogenannte Altpartei – war ebenfalls gegen das Statut. So kam es zu einer Plakatschlacht, wie man sie auch bei uns noch nie gesehen hatte und wie dies später auch niemals mehr der Fall war. Laut Presse kam es im Abstimmungskampf landesweit zu gegenseitigen Störungen der Wahlveranstaltungen, so war auch von Prügeleien, Steinwürfen bzw. auch vom Einschreiten der Polizei zu hören. Über die Gemeinden am Höcherberg gibt es darüber wenige Nachrichten. Die SVZ (die Parteizeitung der CVP) meldet am 9. Oktober, dass bei Kundgebungen von Johannes Hoffmann in Frankenholz und Höchen keine Störungen erfolgt waren, was allerdings so nicht stimmen kann, denn Zeitzeugen berichten z.B. von massiven Störungen im Vorfeld einer CVP-Versammlung mit Johannes Hoffmann im Saal der Gastwirtschaft Trautmann. Hoch gingen die Wellen auch, als sich Bundeskanzler Konrad Adenauer öffentlich mehrfach für die Annahme des Statuts ausgesprochen hatte, was die CVP zu einer Plakataktion nutzte. Allerdings wurden diese Plakate noch in derselben Nacht auch hier am Höcherberg von Anhängern des Heimatbundes mit dem Aufkleber „Separatisten“ versehen. Es ging also teilweise ganz schön zur Sache und von Fairness war auch nicht immer zu reden.



Zur Abstimmung über das Europäische Statut am 23. 10.1955 waren 663.970 Männer und Frauen stimmberechtigt, rund zwei Drittel der Saarbevölkerung. Zur Ausübung des Stimmrechts waren auch Personen berechtigt, die aus politischen Gründen nach dem 8. Mai 1945 aus dem Saarland ausgewiesen worden sind. Aber auch solche Saarländer, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nicht im Saarland hatten, und zwar unter Beachtung weiterer gesetzlicher Bestimmungen. Von den 625.553 Stimmberechtigten, die eine gültige Stimme abgaben, billigten 67,7 v.H. das Saarstatut nicht, für die Annahme stimmten 32,3 v.H. In allen Landkreisen überwog der Anteil der Nein-Stimmen, freilich wieder mit deutlichen Unterschieden. Der Anteil war am höchsten in den Kreisen St. Wendel und Homburg mit

75,4 v.H.

Von den 341 Saar-Gemeinden waren es nur 17, die allerdings nur 1,8 v.H. aller gültigen Stimmen stellten, in denen der Anteil der Ja-Stimmen überwog. Unter diesen Gemeinden ist Mettlach die bedeutendste. Im Kreis Homburg gehörten z.B. Altheim (52,7), Neualtheim, Bliedahlheim oder auch Niedergailbach, also kleine Gemeinden im Blietal zu diesen Ja-Sager-Gemeinden. Das Abstimmungsergebnis nach Gemeindegrößenklassen zeigt keine gleichmäßige Tendenz. Im Allgemeinen wurde das Statut in den kleinen Gemeinden mit weniger als 2.000 Einwohnern mit einer stärkeren Mehrheit abgelehnt als in den größeren. Auch damals schon wurden Wahlprognosen erstellt, die auf der Grundlage von Umfragen beruhen sollten. Während die SVZ (das Organ der CVP) als Ergebnis der Meinungsforschung am 22.10.1955 noch 62,4 Prozent für ein JA vorhersagte, vermeldeten die Neuesten Nachrichten (Organ der CDU) eine Umfrage des Emnid-Instituts, das am 8. Oktober eine Ablehnung von über 70 v.H. prognostizierte. Wer die richtigen Leute gefragt hat, kann man ja aus dem Ergebnis ablesen.

Wie sah es 1955 in Frankenholz und Höchen aus? Erinnerungen werden wach an einen oftmals harten Abstimmungskampf, mit Slogans wie „Gegen Joho“ oder „Der Dicke muss weg“.

Dies waren die Parolen der im „Heimatbund“ zusammengefassten und neu zugelassenen Parteien. Die „heiße Phase“ vor dem 23. Oktober 1955 verschonte sogar Familien nicht, Zeitzeugen werden sich an Streitigkeiten und Unstimmigkeiten zwischen Familienmitgliedern erinnern. Dafür - dagegen! Ja-Sager, Nein-Sager standen sich gegenüber. Im „Abstimmungsvorstand“ in den Wahllokalen waren Vertreter der Christlichen Volkspartei (CVP), Sozialdemokratischen Partei Saarland (SPS), Kommunistischen Partei (KP), Demokratischen Partei (DPS), Deutschen Sozialdemokratischen Partei (DSP) und der Christlichen Demokratischen Union (CDU) eingeteilt. Am Wahlsonntag trafen vor Beginn der Wahlhandlung Beobachter der Europäischen Kommission für die Volksbefragung im Saarland ein, denn die internationale „Überwachung“ war von höchster Stelle angeordnet. In allen saarländischen Gemeinden waren diese Beobachter



eingesetzt. Die Gemeinden waren für die „Unterbringung und Bewirtung“ zuständig. Zum Abstimmungsergebnis selbst: Frankenholz hatte 2.091 Einwohner und 1.444 Stimmberechtigte. 1.405 kamen an die Wahlurne an diesem Herbstsonntag. Die Wahlbeteiligung lag bei 97,3 %. Die Zahl der gültigen Stimmen belief sich auf 1.377, davon waren 491 (35,6 v.H.) für das Saarstatut (also Ja-Stimmen) und 886 Nein-Stimmen (64,4 v.H.). Höchen hatte 1.494 Einwohner und 1.036 Stimmberechtigte, mit Nein stimmten 667 (68 % mit Ja 314 (32 %).

Auf dem Weg zum neuen Bundesland

Die saarl. Wähler hatten am 23. Oktober 1955 das zwischen Bonn und Paris ausgehandelte Saar-Statut, das als Lösung der „Saarfrage“ ein „internationales Statut“ fixierte, mit großer Mehrheit abgelehnt. Ministerpräsident Johannes Hoffmann trat noch in der Nacht der Abstimmungsfrage mit seiner Regierung zurück und machte den Weg ohne Wenn und Aber frei und beschämte durch seine demokratische Haltung viele seiner Gegner, die ihn dämonisiert hatten. Es kam zu neuen Saarverhandlungen mit der Folge der Rückgliederung des Saarlandes als neues Bundesland in die Bundesrepublik Deutschland, und zwar mit der politischen Eingliederung zum 1.1.1957 und der wirtschaftlichen - und damit Einführung der DM-Mark - zum 6.7.1959. Für die Bundesrepublik Deutschland wurde diese Lösung der Saar-Frage zu einer kleinen Wiedervereinigung, die die Hoffnung auf die große bestärkte. Frankreich erwies sich als honorierter Verlierer.

Für die Grube Frankenholz, die vorher un-

ter der „Régie des Mines de la Sarre“ stand, war die sogenannte 2. Franzosenzeit vorbei, die die meisten Bergleute insgesamt in guter Erinnerung hatten. Jetzt wehten wieder die deutschen Fahnen. Aber: Die Grube Frankenholz war nicht nur wieder in Deutschland angekommen, sie war als selbstständiges Bergwerk am Ende. Frankenholz gehörte seit 1954 zur Grube St. Barbara. Mit der Stilllegung dieser Grube 1959 war auch für Frankenholz mit Schacht III in Höchen das endgültige Aus gekommen.

Manfred Barth

Stimmzettel für die Volksbefragung über das Europäische Statut für das Saarland am 23. Oktober 1955	
Billigen Sie das mit Zustimmung der Regierung des Saarlandes zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Französischen Republik am 23. Oktober 1954 vereinbarte Europäische Statut für das Saarland?	Ja ☐ Nein ☐

Handwerker Hilft Heimwerker

Jörg Keil
Zur Bergehalde 11
66450 Bexbach-Höchen
Telefon 06826-9659830
Mobil 0157-31468523
keil_j@freenet.de

Zum Beispiel:

- Möbeldemontage und Aufbau bei/nach Umzug
- Hilfe bei Fußbodenkauf und/oder Montage
- Wohnungsrenovierung
- Reparaturen (auch Kleinigkeiten)

Meine Erfahrung als Schreinermeister und Handwerker
gebe ich gerne als Hilfestellung oder als ausführende
Kraft an Sie weiter.

•Rufen Sie mich doch einfach an•



Jugend-Vereinsmeisterschaften der SG Höcherberg

Die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren (vor allem im Jugendbereich), die Altersstruktur sowie die Aufstellung des Vereins im Mannschaftsbereich kann aktuell als vorbildlich angesehen werden. Vom Saarländischen Tennis-Bund wurde dem Tennisclub Frankenholz dahingehend, als einem von fünf saarländischen Tennisvereinen, das Prädikat „Goldverein des Jahres 2019“ ausgestellt. Positive Mitgliederentwicklungszahlen zu schreiben, entgegen den allgemeinen Trends, und dies über mehrere Jahre, ist ein Fundament, worauf für die Zukunft des Vereins aufgebaut werden und worauf man sehr stolz sein kann. Aufgrund des positiven Trends hatte sich der Vorstand bereits im letzten Jahr dazu entschlossen die Clubanlage durch eine Beregnungsanlage aufzuwerten, deren Errichtung in diesem Monat abgeschlossen wurde. So fand am Samstag, dem 20.09. auf der Anlage des TC Frankenholz im Grubenwäldchen, unter der Leitung des Jugendwarts Ronald Johnson und des ersten Vorsitzenden Holger Schwarz, der zweite Teil der Jugend-Vereinsmeisterschaften der SG Höcherberg statt. In hochkarätigen Gruppenspielen wurden im Verlaufe des Tages, bei idealem Tenniswetter und guter Stimmung, die Sieger in den verschiedenen Kategorien ermittelt. In der Kategorie Midfeld wurde Leander Bick verdienter Gruppensieger vor der Zweitplatzierten Emma Staudt. Emilia Pirrung belegte den dritten Platz. Bei den Bambini errang Merle Müller den ersten Platz, gefolgt von Emma Staudt und Alina Jakob. Vereinsmeisterin bei den Juniorinnen U15w wurde Celine Thum, gefolgt von Felizitas Herrmann und Anke Krause. Sieger in der Kategorie Junioren U15 wurde Luis Johnson, der sich in einem packenden Endspiel gegen seinen Mannschaftskameraden Luca Becker durchsetzen konnte. Den verdienten dritten Platz belegte Jakob Hau. Bei der anschließenden Ehrung durch die Turnierleitung erhielten alle Teilnehmer Urkunden und Medaillen. Die Erst- und Zweitplatzierten freuten sich zusätzlich noch auf schöne Pokale. Der TC Frankenholz gratuliert allen Siegern auf diesem Wege nochmals recht herzlich, bedankt sich bei allen Teilnehmern für die überaus fairen Spiele und bei den Zuschauern für die tolle Unterstützung.

Jugend-Vereinsmeisterschaften der SG Höcherberg am 20.09.2020

MarTa Mode
"Mode mit viel Weiblichkeit"

Inh. Margit Tamm
Rathausstraße 44
66450 Bexbach
Tel. 0171 / 19 12 92 6

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9:00 - 12:00 Uhr
und 14:30 - 18:00 Uhr
Samstag von 9:00 - 12:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Fenster und Türen aus Kunststoff und Aluminium
Rollläden, Rolll Tore
Überdachungen
Reparaturverglasung
Reparaturdienst



Höcherstraße 3
66914 Waldmohr
06373/8925788
0178 5194765
06826 / 8928



Kleine Katzengeschichten von Christine Planz

gestatten, dass ich mich vorstelle:

... Pauline vom Thorhaus ...

Frühjahrsspeck

Endlich ist es Frühling! Die Tage werden länger, es wird wärmer, die ersten Blumen trauen sich aus dem Boden hervor, der Boden ist nicht mehr so kalt und die Luft riecht anders – abgesehen von dem Frühjahrsputz der Katzenhäuschen durch die Menschen ist das eine herrliche Zeit. Aber da ist noch etwas, das jedes Frühjahr aufs Neue über uns kommt, so sicher wie die Schneeglöckchen im Garten blühen: die angeordnete Diät. Zugegeben, im Winter bewegen wir uns nicht so viel wie in den anderen Jahreszeiten (verständlicherweise, oder was meint Ihr?). Und dann kann es schonmal vorkommen, dass das eine oder andere Gramm zuviel auf den Rippen sitzen bleibt. Manchmal strei-

chelt mich unsere Zweibeinerin und sagt: „Boh, was hast Du denn da für eine Trommel!“ und kitzelt mich am Bauch. Haha wie witzig. Ich weiss genau, was dann kommt: weniger und kleinere Mahlzeiten. Aber was dem Ganzen die Krone aufsetzt und wirklich total ungerecht ist: Ich weiss absolut sicher, dass sie auch zugenommen hat, obwohl ich es nicht genau sehen kann, denn sie versteckt die Röllchen geschickt unter nicht eng anliegender Kleidung, was wir leider nicht können, denn wir haben nur unser fest sitzendes Fell – aber ich kann es hören! Wir Katzen hören unglaublich gut. Es hört sich einfach anders an, wenn sie läuft, irgendwie schwerer. Aber glauben Sie, sie gibt

zu, dass sie Winterspeck angesetzt hat? Nee, da werden, wenn Hosen oder Röcke nicht mehr passen, ganz fadenscheinige Argumente hervorgekramt wie: die seien beim Waschen eingelaufen, das sei schlechte Qualität gewesen oder (das ist das Neueste) Schuld daran sei die EU. Die sei ja eh an allem Schuld, dann kann sie es auch hier sein. Die Politiker haben bestimmt in einer geheimen, nächtlichen Sitzung die Kleidergrößen geändert, indem sie die Größen europaweit auf ein Standardmaß festgelegt haben, und das sei nun Mal kleiner. Pfff, wem glaubt....ich jedenfalls nicht.

Mitteilung des VdK-Ortsverbandes Höchen-Frankenholz

„Die Corona-Krise hat uns für das Jahr 2020 einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht, sie wird auch weiterhin unsere Vereinsarbeit lahmlegen“, so Otto Wagner, der 1. Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes Höchen-Frankenholz. Das Kontakt- und Versammlungsverbot hatte die traditionellen monatlichen Treffs mit geselligem Beisammensein und informativen Themen wie auch das beliebte Muttertags-Kränzchen und das Sommerfest unmöglich gemacht. Die Hoffnung auf eine Besserung der Situation hat sich leider nicht bestätigt, die Corona-Pandemie hat uns weiter im Griff. Mit dem beginnenden Herbst steigen die Fallzahlen wieder an. In der Politik wird bereits darüber diskutiert, wie es weitergehen kann. Diese Frage hat sich auch der Vorstand des VdK-Landesverbandes gestellt. Das Jahresende ist traditionell die Zeit, in der viele Mitgliederversammlungen stattfinden, außerdem stehen Weihnachtsfeiern oder Neujahrsempfänge bevor. Viele VdK-Ortsverbände sind verunsichert, wie sie mit dieser Situa-

tion umgehen sollen. Der Landesvorstand spricht angesichts der steigenden Fallzahlen die dringenden Empfehlungen aus, bis auf Weiteres keine Mitgliederversammlungen durchzuführen. Nach der gesetzlichen Regelung sind alle Vorstände auf jeden Fall bis 31.12.2020 im Amt. Derzeit ist zu erwarten, dass die entsprechende Verordnung verlängert wird. Unabhängig davon sind die VdK-Ortsverbände laut Satzung keine eigenen rechtsfähigen Vereine, sodass im Zweifel eine interne Regelung die bestehenden Vorstände damit betrauen könnte, die Arbeit vorerst fortzusetzen. Die Handlungsfähigkeit wird vor Ort auf jeden Fall sichergestellt. Auch gesellschaftliche Ereignisse wie z.B. Weihnachtsfeiern sollen vorerst nicht angedacht werden, die Gefahr eines Corona-Ausbruchs ist einfach zu groß. Vor allem jetzt, wenn alle Veranstaltungen nur noch in geschlossenen Räumen stattfinden können. Es wäre der Super-GAU, wenn ausgerechnet eine VdK-Veranstaltung als Super-Spreader-Ereignis Schlagzeilen machen würde. Die

Meinung des Landesverbandes ist daher klar, alles was mit größeren Menschenansammlungen zu tun hat, soll vermieden werden. Klar ist auch, dass in dieser außergewöhnlichen Situation, die schwere Einschnitte in das Vereinsleben bedeutet, die Gesundheit im Vordergrund stehen muss. Das ist umso wichtiger, als gerade im VdK viele Menschen versammelt sind, die aufgrund ihres Alters oder ihrer gesundheitlichen Vorbelastung ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf bei einer Corona-Erkrankung haben. Otto Wagner: „So müssen wir uns wohl darauf einstellen, dass wir leider auch weiterhin noch keine Gemeinsamkeit pflegen und Treffs, wie z.B. unsere traditionelle Weihnachtsfeier, durchführen können. Bleiben wir also weiterhin auf „vorgeschriebenem Abstand“ und achten wir weiter darauf, dass wir gesund bleiben. Ich bitte alle Mitglieder des VdK-Ortsverbandes Höchen-Frankenholz um ihr Verständnis.“
Manfred Barth
Pressewart

10

mediendesign Müller

Textilveredelung • Werbetextilien • Werbetechnik • Design



10 Jahre Mediendesign Müller

Unser Angebot bis zum 31.03.2021

10% auf alle Produkte und Leistungen



Mediendesign Müller • Schwalbenstraße 5 • 66424 Homburg-Websweiler
Tel. 06841 758 27 00 • Mobil 01575 368 97 62
e-mail: info@mediendesign-mueller.de • www.mediendesign-mueller.de

Metzgerei Michael Missy

Wurstspezialitäten - Präsente - Partyservice

Angebote im November

Fleischkäse Mehrfach prämierte Meisterqualität für unsere Kunden	100 gr.	0,86 €
Bratwurst fein	100 gr.	0,76 €
Schweinebraten vom Kamm oder Stiel	1 kg.	8,70 €
Hackfleisch gemischt Rind oder Schwein	1 kg.	7,40 €



Hohlstraße 10
66450 Bexbach Höchen
Telefon (06826) 6867
www.metzgerei-missy.de



Was ist das..? Unsere Rätselecke!

Seltsames, Unbekanntes, Wunderliches oder Erstaunliches!

Wer kann uns sagen, wo diese tollen Steine liegen!



Foto eingeschickt von Evi Scherer

Lösungsvorschläge an
die Redaktion der Glanquelle
redaktion@glanquelle.de
oder an
Willi Förster,
Tel. 06826-6503

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen



Richtige Lösung des Rätsels
von Bastian Müller!

Windwurflläche unterhalb des
Höcherbergturm mit anschlie-
ßender Naturverjüngung
nach dem Orkan Wiebke
1990.

...und vielen Dank für's Mitmachen



Obst- und Gartenbauverein Höchen



Kinder der Kita Höchen besuchten die Obstverwertung

Sieben Vorschulkinder der Kindertagesstätte Höchen be-
suchten am 06. Oktober mit ihren Betreuerinnen Petra Fell
und Kathrin Schmelzer die Obstverwertung des Obst- und
Gartenbauvereins Höchen. Bevor die Kinder im kommen-
den Jahr von der Kita in die Grundschule wechseln, besu-
chen sie im Rahmen eines sogenannten Kooperationsjahres
verschiedene Einrichtungen und Firmen. In der Obstver-
wertung herrschte rege Betriebsamkeit, denn das Apfel-
saftteam des OGV war damit beschäftigt, aus den Äpfeln
von den Streuobstwiesen rund um Höchen den köstlichen
Apfelsaft herzustellen. Thomas Hares, der Vorsitzende des
OGV, begrüßte die Kinder mit ihren Betreuerinnen und
erklärte ihnen, welche Arbeiten an den verschiedenen Ma-
schinen und Geräten in der Obstverwertung durchgeführt
werden. Mit großem Interesse folgten die Kinder den Er-
klärungen. Sie konnten dabei zuschauen, wie die Äpfel
zunächst über eine Rutsche in eine große Wanne zum
Waschen geschüttet wurden. Aus der Wanne befördert sie
ein Schneckengetriebe durch ein dickes Rohr nach oben
zum Häcksler, dessen Messer die Äpfel mit hohem Ge-
räuschpegel zu Mus zerkleinern. Vom Häcksler fallen die
geschredderten Äpfel auf Presstücher, die in einer Wanne
ausgebreitet sind. Die Tücher halten die ‚gemusten‘ Äpfel
beim Pressen in mehreren Lagen zusammen. Aufmerksam
beobachteten die Kinder, wie die Presse mit ansteigendem
Druck den Saft aus dem Mus herausdrückt. Alle Kinder
und ihre Betreuerinnen konnten sofort den frisch gepres-
sten Rohsaft in Gläsern probieren. Sie waren vom köstlich
süßen Geschmack des Apfelsaftes begeistert und stellten
viele Fragen zu dem was sie während ihres Besuchs in der
Obstverwertung gesehen hatten.

Am Ende des Besuchs übergab der OGV den jungen Gäs-
ten Drei-Liter-Bags mit dem vor ihren Augen produzierten
Apfelsaft. Diese trugen die Kinder freudestrahlend nach
Hause. An ihren Besuch im Höcher „Saftladen“ werden sie
sich bestimmt lange erinnern.

Text und Fotos: Karl-Heinz Weckler

Solange der Vorrat reicht, können Interessierte Apfel-oder Birnensaft beim OGV kaufen.

Bitte melden Sie sich bei Karl-Heinz Weckler, 06826.8791 oder 0176 7171848



AUTOHAUS WUNN GMBH

PEUGEOT SEIT 1970
SERVICE-PARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

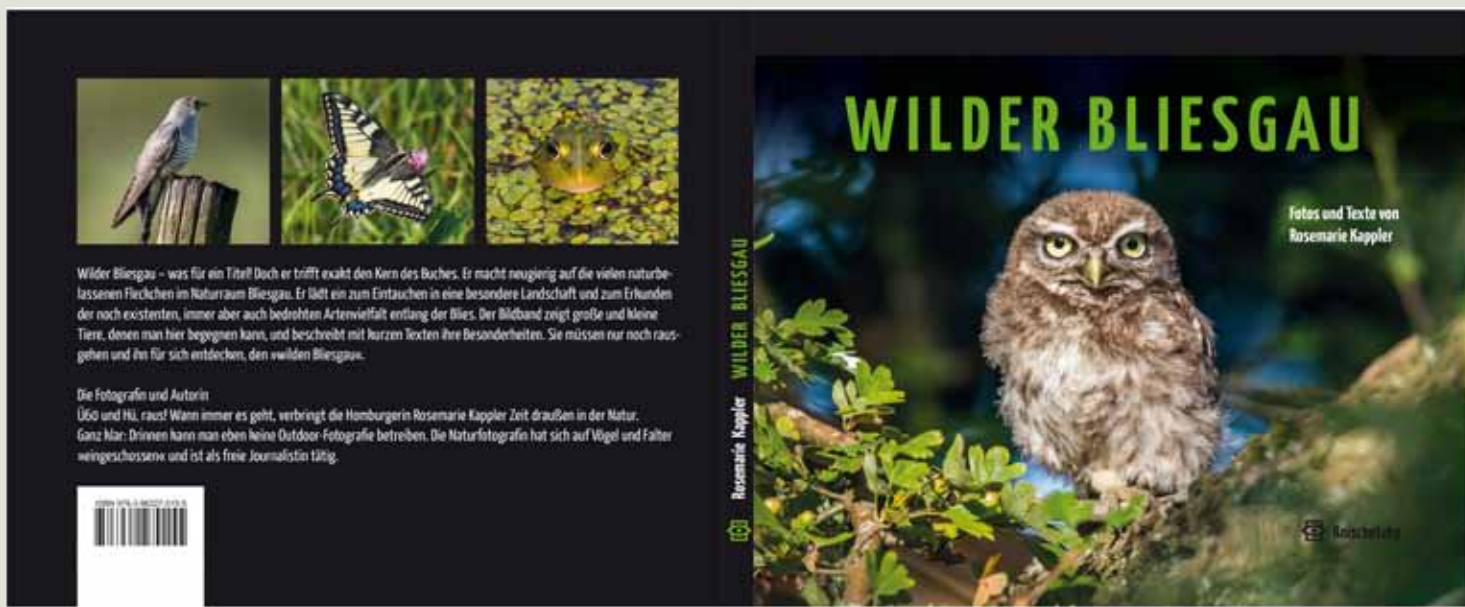


Rathausstraße 64-66 • 66914 Waldmohr
Telefon (0 63 73) 32 37 • Telefax (0 63 73) 67 47

Ausstellung und Verkauf
Rathausstraße 72
Telefon (0 63 73) 15 25 • Telefax (0 63 73) 89 18 20



Internet: www.autohaus-wunn.de



Der kleine Steinkauz und der imposante Weißstorch sind Charaktervögel des Bliesgaus. Im jetzt erschienenen Bildband „Wilder Bliesgau“ hat Rosemarie Kappler noch deutlich mehr Tiere portraitiert, die man sicher nicht alle in der unverwechselbaren Landschaft des Biosphärenreservates vermuten würde. Durchzügler, Wintergäste, seltene Vögel und gefährdete Schmetterlinge, tierische Neubürger und häufige „Allerwelts-Arten“ - sie alle fühlen sich wohl in den Blies-Auen, auf den Trockenrasen, in den Streuobstwiesen und künftigen Ur-Wäldern der Kernzonen. Die großformatigen Fotos machen neugierig und Lust auf den nächsten eigenen Ausflug in den Bliesgau. Die Chancen auf eine Begegnung mit Eisvogel, Schlingnatter oder Gottesanbeterin stehen dabei gar nicht mal so schlecht.



Schlagwörter wie sanfter Tourismus und nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen sind eng mit dem Bliesgau verknüpft, seit er von der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt ist. Aber „wilder Bliesgau“? Wild bedeutet freilebend, nicht gezähmt, frei in der Natur vorkommend, urwüchsig, ungebändigt, naturbelassen. Genau diese Seite des Bliesgau hat die Fotografin und Autorin im vorliegenden Buch in den Fokus gerückt. Auf 94 Seiten bietet sie Einblicke in eine Landschaft mit einer (noch) imposanten Artenvielfalt zwischen Saar und Zweibrücker Westrich, zwischen Homburger Becken und Lothringen. Der geologisch fassbare Naturraum Bliesgau ist in weiten Teilen deckungsgleich mit der Verwaltungseinheit Saarpfalz-Kreis und eben jenem Biosphärenreservat der UNESCO. Doch das sind von Menschen gezogene Begrenzungen. Die Tier- und Pflanzenwelt lässt sich davon nicht abhalten, erobert sich ständig über Grenzen hinweg ihren Lebensraum. Darauf geht das Buch „Wilder Bliesgau“ in neun Kapiteln ein.

Fotobücher setzen oft auf exotische Themen, ihre Bilder sind häufig Ergebnis digitaler Gestaltungsmöglichkeiten. „Exotien“ belässt Rosemarie Kappler jedoch in der Ferne und fern liegt ihr auch das Ausreizen des technisch Machbaren. Ihr genügen die Naturräume vor der eigenen Haustür. Eine Kamera, ein Makro- und ein Teleobjektiv sind ihre Begleiter. Der Reiz des Entdeckens liegt für die Autorin in der Beschränkung und in der Reduktion auf das Wesentliche. Der Fotoband „Wilder Bliesgau“ unterstreicht diese Haltung. Und dennoch ist das strenge Fokussieren alles andere als langweilig; die Spannung erwächst aus der Bereitschaft sich überraschen zu lassen vom Natürlichen und Normalen, von Begegnungen mit Kiebitz und Milan, Nutria und Schreckenfalter, Fuchs und Hase, die sich selbstverständlich auch im Bliesgau Gute Nacht sagen. Daneben will die Verfasserin mit ihren Fotos aber auch auf die Zerbrechlichkeit der Naturräume aufmerksam machen, seit der expansive Mensch im Namen der Kultivierung und der Ausbeutung das Gestaltungsrecht an sich gerissen hat. Und sie will auch die Arbeit unzähliger Menschen würdigen, ohne die der Naturraum Bliesgau möglicherweise auf eben jene Natur verzichten müsste. Der Biosphärenzweckverband Bliesgau, die Stiftung für Kultur und Umwelt der Kreissparkasse Saarpfalz und die Verwaltung des Saarpfalz-Kreises haben deshalb das Erscheinen des Werkes unterstützt.

Der Bildband ist zum Preis von 18 Euro im Buchhandel erhältlich.
Rosemarie Kappler: Wilder Bliesgau
Hardcover, 95 Seiten
Knischetzky im Röhrig Verlag
ISBN 978-3-96227-015-5



Laternen am Fenster



Ich bin auf eine tolle Aktion aus dem Internet aufmerksam geworden. Hierbei hängt man eine oder mehrere Laternen ans Fenster und lässt sie mit einer Lichterkette oder LED-Teelicht leuchten. So können große und kleine abendliche Spaziergänger die tollen Laternen am Fenster bestaunen.

Da dieses Jahr unser Martinsumzug leider ausfällt, ist dies vor allem für Kinder eine schöne Alternative, mit ihren gebastelten Laternen spazieren zu gehen und die leuchtenden Laternen in den Fenstern zu bewundern.

Die Aktion startet am 01.11.2020 und endet am 11.11.2020.

Wer Lust hat kann mitmachen.
 Wir freuen uns über jede Laterne.
 Aufruf von Angela und Sandra



SCHREIBWAREN
WALTER GETTMANN
OBERE HOCHSTR. 27
66450 BEXBACH-OBERBEXBACH
TEL. 06826 - 7810
www.schreibwaren-gettmann.de



„Morgen kommt und Abend wieder, kommen immer wieder, aber niemals Du.“
 (Hermann Hesse)

Wir verabschieden uns von

Anton Poll

*22.12.1938

†12.10.2020

und sagen herzlich Dank für jahrzehntelange Treue, Engagement und Loyalität.

Anton Poll war von 1989 bis 2004 im Höcher Ortsrat. Toni war immer da, wenn er gebraucht wurde: im Wahlkampf, bei Veranstaltungen der CDU, Delegierter bei Parteitage. Toni sagte nie Nein, wenn er um Hilfe gebeten wurde. 2017 wurde ihm für sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement der Bundesverdienstorden verliehen.

CDU

CDU Höchen
Dr. Karl-Heinz Klein, Vorsitzender
Christine Planz, Stellvertreterin
Eva-Maria Scherer, Ortsvorsteherin





Termine aus der katholischen Pfarrgemeinde

Sonntag	1.11.2020	15.30 Uhr	Segnung der Gräber mit Gedenken der Verstorbenen der letzten 12 Monate
Samstag	7.11.2020	17.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag	21.11.2020	17.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag	5.12.2020	17.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag	5.12.2020	18.30 Uhr	Patrozinium in der kath. Kirche in Bexbach

Bitte für die Gottesdienste im Pfarrbüro in Bexbach anmelden unter 06826-4875.
Beim Betreten und Verlassen der Kirche unbedingt einen Mund-Nasen-Schutz tragen.



Termine aus der protestantischen Kirchengemeinde

- 1. November 10 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus in Frankenholz
- 8. November 9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach
10 Uhr Gottesdienst in der prot. Kirche in Höchen
- 15. November 9 Uhr Gottesdienst zum Totensonntag in der Christuskirche in Oberbexbach

Gedenken zum Volkstrauertag!

- 18. November 18 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Bettag in der Christuskirche in Oberbexbach
- 22. November 9 Uhr Gottesdienst zum Totensonntag in der Christuskirche in Oberbexbach
10:30 Uhr Gottesdienst zum Totensonntag in der prot. Kirche in Höchen
14 Uhr Gottesdienst zum Totensonntag in der prot. Kirche in Höchen
- 29. November 9 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent in der Christuskirche in Oberbexbach
10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent in der prot. Kirche in Höchen
- 29. November Wahlsonntag zur Presbyteriumswahl

*Die nächste Glanquelle ist schon die
Weihnachtsausgabe.*

*Bitte denken Sie daran,
rechtzeitig Ihre Weihnachtsgrüße
loszuschicken.*

Die Redaktion

Impressum

Gegründet: 2008
Auflage: 1000
Herausgeber: Förderverein „Unser Höchen“ e.V.
Vorsitzende: Eva-Maria Scherer
Websweilerstraße 9, 66450 Bexbach-Höchen
Vorsitzende: Angela Hirsch
Dunzweilerstraße 34, 66450 Bexbach-Höchen
Redaktion: Karl-Heinz Weckler, Michael Boßlet, Eva-Maria Scherer, Willi Förster
Michael Nieder, Rita Kolckhorst, Angela Hirsch
Scherer
Satz: WIRmachenDRUCK GmbH, 71711 Murr
Druck: redaktion@glanquelle.de
Redaktion: inserate@glanquelle.de
Inserate: www.glanquelle.de
Internet: KSK Saarpfalz: IBAN: DE89 5945 0010 1011 6146 31
Volks- und Raiffeisenbank: IBAN: DE22 5929 1200 0700 2102 00



Redaktionsschluss
für die Ausgabe
Dezember 2020
ist voraussichtlich am
15. November
um 12.00 Uhr